

Bundesfinanzdirektion Südost
Öffentlichkeitsarbeit

Medienauswertung

Landshuter Zeitung vom 27.03.2013

NIEDERBAYERN / NACHBARREGIONEN

Vielfältige Aufgaben

Festakt und Ausstellung zu 125 Jahre Hauptzollamt

Landshut. (rn) Im Rathausprunksaal ist gestern das 125-jährige Bestehen des Landshuter Hauptzollamts feierlich begangen worden. In seiner Ansprache nahm Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk die Gäste mit auf eine Reise durch die Zoll- und Steuergeschichte.

Er dankte den Landshuter Zöllnern für ihre langjährige Erfolgsbilanz: Die Beschäftigten des Hauptzollamts haben im vergangenen Jahr über eine Million Ein- und Ausfuhrsendungen abgefertigt und über 730 Millionen Euro für den Bundeshaushalt eingenommen. Bei gezielten Kontrollen wurden 500000 Schmuggelzigaretten und 100 illegale Waffen beschlagnahmt. Gerhard Pieper, der das Hauptzollamts seit zehn Jahren hervorragend führt, wie Koschyk sagte, ist zugleich Leiter des Zoll-Ski-Teams. Dieses Team ist ein Aushängeschild der Öffentlichkeitsarbeit des Zolls, dem Spitzensportler wie Maria Höfl-Riesch, Viktoria Rebensburg, Miriam Gössner, Fritz Dopfer oder Felix Neureuther angehören. Neben der Nachwuchs- und Spitzensportförderung wird jungen Athleten damit zugleich eine berufliche Absi-



Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, Hartmut Koschyk, hielt die Festansprache. (Foto: Zoll)

cherung beim Zoll angeboten. Die rund 620 Beschäftigten des Hauptzollamtes, seiner Zollämter und weiterer Dienststellen sind erste Ansprechpartner für Wirtschaft, Bürgerinnen und Bürger. Der Zuständigkeitsbereich mit einer Fläche von rund 10000 Quadratkilometern erstreckt sich auf den Regierungsbezirk Niederbayern, den südlichen Teil des Landkreises Kelheim sowie die oberbayerischen Landkreise Dachau, Erding und Freising

mit Ausnahme des Flughafens München. „Es ist sicher eine der herausragenden Eigenschaften dieser Verwaltung, dass sie sich immer wieder neuen Entwicklungen, insbesondere solchen aus geopolitischen oder wirtschaftlichen Veränderungen stellt“, würdigte Koschyk. Der Finanzstaatssekretär eröffnete auch die Ausstellung „Der Zoll gestern und heute“, die bis zum 6. April im Rathausfoyer gezeigt wird. (Ausführlich in einem Teil der Auflage)

Im Auftrag

Donhauser

Dem Wandel der Zeit getrotzt

Trotz vieler Veränderungen hat das Hauptzollamt auch nach 125 Jahren eine Zukunft

Von Rita Neumaier

Das Landshuter Hauptzollamt genießt große Anerkennung in der Stadt. Das wurde bei der Feier des 125-jährigen Jubiläums gestern im Rathausprunksaal deutlich. Dabei hat das Amt im Lauf seiner Geschichte schon viele Umstrukturierungen erlebt. „In Landshut gibt es keine andere Verwaltungsbehörde mit einem ähnlich breitgefächerten Aufgabenspektrum“, sagte Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk bei der Jubiläumsfeier.

Der Leiter des Hauptzollamtes, Gerhard Pieper, begrüßte die zahlreichen Gäste aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Das Hauptzollamt habe sich in seinen 125 Jahren in Aufgabenstellung und Struktur ständig verändert, sagte er. 1909 und später noch einmal 1993 sei es in seinem Bestand bedroht gewesen. In einer besonders kritischen Phase hätten der damalige Behördenleiter und der Oberbürgermeister Mut und Entschlossenheit bewiesen. „Ohne Sie würden wir heute kein Jubiläum feiern“, sagte er an Altbürgermeister Josef Deimer gewandt, der unter den Gästen war.

Schon seit der Stadtgründung 1204 wurden in Landshut Wegegeld, Pflasterzoll und Brückengeld erhoben. Die Torwächter waren gleichzeitig Zöllner. Heute noch ist am Burghäuser Tor ein ehemaliges Zollhäuschen zu sehen, in dem bis Ende des 19. Jahrhunderts Zoll- und Passierscheine für einfahrende Fuhrwerke ausgestellt wurden. Das Zollamt war ab 1881 im ehemaligen Telegrafenturm im Rathaus untergebracht.

1887 wurde im Amtsblatt der „Kgl. Bayerischen Generaldirektion der Zölle und indirekten Steuern“ verkündet: „Seine Kgl. Hoheit Prinz Luitpold geruhte, dass vom 1. Oktober 1887 an in Landshut ein Hauptzollamt errichtet werde“. Sieben Zollbeamte verrichteten damals dort ihren Dienst, einschließlich dem ersten Behördenleiter Jakob Hunglinger. Die „Bureau-Ordnung“ schrieb unter Punkt I. Gottesfurcht, Sauberkeit und Pünktlichkeit vor.



Dr. Wolfgang Götzer und Florian Pronold, der Präsident der Bundesfinanzdirektion Süd-Ost, Jürgen Hartlich, und Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk (von links) bei der Eröffnung der Ausstellung im Rathausfoyer (Foto: Zoll)

Die Niederlassung auf dem ehemaligen Spitallager an der Seligenthaler Straße wurde 1895 fertiggestellt, wobei es Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk beachtlich fand, dass die veranschlagten Baukosten von rund 96 000 Mark lediglich um 78 Mark überschritten wurden.

Neue Räume sind nötig

620 Mitarbeiter hat das Hauptzollamt heute in zehn Niederlassungen. In Landshut gibt es neben dem Dienstgebäude an der Seligenthaler Straße zwei weitere gemietete an der Neidenburger- und an der Siemensstraße. Derzeit läuft ein Erkundungsverfahren für den Neubau oder die Anmietung zusätzlicher Räumlichkeiten. Koschyk sprach sich dafür aus, dass das alte Zollgebäude, das in den 70er Jahren generalsaniert wurde, in jedem Fall erhalten bleiben solle. „Sonst würden wir uns gegen die Tradition versündigen“.

Die letzte große Strukturveränderung erfolgte 2004, als nach der großen EU-Osterweiterung Aufgaben und Bezirk des ehemaligen

Hauptzollamtes Passau von Landshut übernommen wurden. Heute gehört Landshut zum Bezirk der Bundesfinanzdirektion Südost in Nürnberg.

Die Beschäftigten des Hauptzollamtes haben im vergangenen Jahr über eine Million Ein- und Ausfuhrsendungen abgefertigt und über 730 Millionen Euro für den Bundeshaushalt eingenommen. Bei gezielte Kontrollen wurden 500 000 Schmuggelzigaretten und 100 illegale Waffen beschlagnahmt, und die Bekämpfung der Schwarzarbeit führte zu Freiheitsstrafen von insgesamt 88 Jahren.

Ab 2014 auch Kfz-Steuer

Zuständig ist das Hauptzollamt neben dem Regierungsbezirk Niederbayern auch für den südlichen Teil des Landkreises Kelheim sowie die oberbayerischen Landkreise Dachau, Erding und Freising, mit Ausnahme des Flughafens München. Ab 2014 kommt noch die Verwaltung der Kraftfahrzeugsteuer hinzu. Der Zoll habe sich von der einstigen „Schlagbaum- und Stemp-

pelverwaltung“ zu einer modernen Wirtschafts- und Steuerverwaltung gewandelt“, sagte Koschyk.

„Die Zollkapelle Nürnberg spielt so flott, wie unser Zollamt arbeitet“, würdigte der Landshuter Oberbürgermeister Hans Rampf, die Zollkapelle Nürnberg, die zur Feier aufspielte. Rampf zeigte sich beeindruckt darüber, wieviel Geld der Zoll erwirtschaftet und wie flexibel das Hauptzollamt stets auf Veränderungen reagiert habe. Das Amt gehöre trotzdem zu den Ämtern, die in Landshut nicht so präsent sind. Deshalb freue er sich besonders, dass es sich zum Jubiläum auch im Rathaus präsentiert.

Für die weitere Entwicklung des Hauptzollamtes in Landshut habe die Stadt diesem ihre „Sahnestückchen“ an Baugrundstücken angeboten, denn: „Wir wünschen uns und hoffen, dass wir weiterhin so gut zusammenarbeiten.“

Information

Einen Film-Beitrag zur Jubiläumsfeier des Hauptzollamtes können Sie unter www.landshuter-zeitung.de sehen.

Der Zoll von gestern und heute

Ausstellung im Rathausfoyer repräsentiert ein umfangreiches Aufgabengebiet

Nach der Feier im Rathausprunksaal eröffnete Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk die Ausstellung zum 125-jährigen Jubiläum des Hauptzollamtes Landshut. Neben geschichtlichen Dokumenten wie die „Bureau-Ordnung“ aus der Anfangszeit und eines Original-Zollpostens aus dem Königreich Bayern beeindruckt vor allem beschlagnahmte Schmugglerware.

Zu den vielfältigen Aufgaben der Zollbehörden gehört auch der Artenschutz. Von Verstößen gegen das Artenschutzabkommen zeugt eine reiche Ausbeute von exotischen Souvenirs. Darunter finden sich so abartige Mitbringsel wie ein Elefantenfußhocker mit einem Bezug aus Zebrafell.

An einem Ausstellungsstand, den Alfons Fürstberger gestern betreute, roch es nach Diesellost. Der Mitarbeiter des Hauptzollamtes demonstrierte mit verschiedenen Reagenzröhrchen, wie der Prüfungsdienst bei Fahrzeugkontrollen feststellt, ob beispielsweise ein Lastwagen billigeres Heizöl statt Diesel getankt hat. „In den letzten zwei Jahren haben wir 100 000 Liter gefunden, die nachversteuert werden mussten“, sagte Fürstberger. Steuerbetrug wird häufig auch mit dem Schmuggeln von Produkten des täglichen Genusses begangen, zeigt eine Gegenüberstellung. Zwar entfällt die Verbrauchssteuer auf Salz und Zucker seit 1992 und auch



Nicht nur die Uniform hat sich geändert für die Zollbeamten, sondern vor allem ihr Aufgabengebiet. Ab nächstem Jahr sind die Zollbehörden auch für die Verwaltung der Kraftfahrzeugsteuer zuständig. (Foto: m)

die Spielkartensteuer wurde 1980 abgeschafft. Doch sie besteht nach wie vor für Kaffee, Zigaretten oder Alkoholika, wie die Ausstellung demonstriert.

Falsche Originale

Ein vielfältiges Gebiet für die Zollfahnder ist auch die Produktpiraterie. Im Rathausfoyer wird eine

umfangreiche Palette von „falschen Originalen“ gezeigt, die vom Zoll aus dem Verkehr gezogen wurden: Vom Champagner bis zum Autoersatzteil ist alles dabei.

Umfassend dokumentiert ist die Geschichte des Hauptzollamtes bis in die Gegenwart. Es wird nicht verschwiegen, dass der Zoll 1933 gleichgeschaltet wurde und in den folgenden Jahren als Teil der

Reichsfinanzverwaltung das NS-System unterstützte.

Information

Die Ausstellung ist bis 6. April von 12 bis 18 Uhr geöffnet (geschlossen: Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag). Der Eintritt ist frei. Am 6. April finden Vorführungen mit Zollidlenstunden vor dem Rathaus statt.